

Unternehmerisches Credo: „Die Aufbauphase ist nie zu Ende“

Klaus Blankenagel wurde zum „Unternehmer des Jahres 2013“ gekürt / 72-jähriger Inotec-Geschäftsführer ist ein begeisterter Segelflieger

HÖINGEN • Sich selbst bezeichnet er als „freiheitsliebenden Menschen.“ Doch schlägt sich das nicht allein in seinem wohl größten Hobby nieder, dem Segelfliegen. Aus der Abneigung gegenüber Gängelung und Bevormundung leitet er vielmehr und vor allem auch sein Selbstverständnis als Unternehmer ab. Und so ist es kein Wunder, dass die Übertragung von Verantwortung an die mittlerweile über 200 Mitarbeiter im Stammhaus im Höinger Gewerbegebiet sein ganz persönliches Credo ist, seine Firmenphilosophie, wenn man so will.

Verleihung kam „überraschend“

Denn für ihn steht fest: Motivation für eine Sache kann nur dort entstehen, wo der Einzelne sich als Teil des Er-

folgs wahrnimmt. Eine Sicht der Dinge, die nicht unbedingt selbstverständlich ist – und für die der Inotec-Geschäftsführer Klaus Blankenagel jetzt die Auszeichnung „Unternehmer des Jahres 2013“ erhalten hat. „Als Anerkennung seiner unternehmerischen Tätigkeit und für seine außergewöhnlichen Bemühungen um das Wohl seiner Mitarbeiter und Sozialfaktoren“, wie es in der Begründung heißt. Verliehen wurde dem in Menden lebenden Unternehmer die Auszeichnung durch das regionale Unternehmensmagazin „Südwestfalen Manager“ im Rahmen einer Gala mit über 300 Gästen im Kaiserhaus in Neheim.

Er habe zwar gewusst, dass er von einer Jury, die für die Auszeichnung verantwortlich ist, in die engere Auswahl für den Titel „Unternehmer des Jahres 2013“ genommen worden sei. Letztlich aber sei die Verleihung des Preises doch „überraschend“ gekommen, erzählt Klaus Blankenagel im Gespräch mit dem Anzeiger. Denn aus dem operativen Geschäft hat sich der mittlerweile 72-jährige weitgehend zurückgezogen, überlässt die Leitung des Unternehmens größtenteils den Geschäftsführern Michael Langerbein und Karl-Heinz Malzahn. Gleichwohl hat er im Unternehmen nach wie vor ein eigenes Büro, stellt alle entscheidenden Weichen mit. Und gerade in diesen Tagen ist davon einiges im Höinger Industriegebiet zu sehen.



In „Anerkennung seiner unternehmerischen Tätigkeit“ wurde Klaus Blankenagel „Unternehmer des Jahres“. Als Auszeichnung erhielt er das rote M, das nun auf seinem Schreibtisch steht. • Foto: Stute

Der dritte Erweiterungsbau nämlich schreitet seiner Vollendung entgegen. Weil eben „Stillstand Rückschritt ist“, wie Klaus Blankenagel ausführt. Und die „Aufbauphase“ eines Betriebes eigentlich nie zu Ende sei. Wobei die Inotec Sicherheitstechnik GmbH eine mehr als impotente Entwicklung hinter sich hat.

So wurde das Unternehmen 1995 zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Wilfried Klaus gegründet, zunächst in Neheim. Und von

nicht wenigen, denen Klaus Blankenagel, selbst damals schon 54 Jahre, von dieser Idee erzählte, wurde er belächelt. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten, wusste er schon seinerzeit und sollte Recht behalten. Denn heute steht Inotec blendend da, hat mittlerweile zahlreiche Partner innerhalb Deutschlands, Europa und im Mittleren Osten. Inotec gilt in der Branche als führender Hersteller in der Not- und Sicherheitsbeleuchtung weltweit. Inno- und technische Trends set-

zen, um damit die Sicherheit der Personen in Gebäuden zu gewährleisten, das war von Anfang an das Ziel des Unternehmens – und ist es bis heute geblieben.

Wenige Jahre nach der Firmengründung 1995 wurden schon 1999 die neu errichteten Produktions- und Verwaltungsflächen mit rund 2 500 Quadratmetern bezogen. Diese erweiterte man weitere zwei Jahre später um 3 400 Quadratmeter, um der steigenden Nachfrage an Inotec-Produkten gerecht zu wer-

den. 2008 war auch dieser zur Verfügung stehende Raum zu klein, so dass erneut die Produktions- und Verwaltungsflächen um rund 2 800 Quadratmeter wuchsen. Derzeit investiert man in eine neue Fertigungshalle, ein Schulungszentrum und einen Bürotrakt.

Inotec-Produkte finden sich in Flughäfen, Hotels, Waren- und Geschäftshäusern, Versammlungsstätten oder Arbeitsstätten, also in Gebäuden in denen sich viele, oft ortsfremde Menschen aufhalten, und sorgen dort für die notwendige Sicherheit bzw. ermöglichen das gefahrlose Verlassen der gefährdeten Bereiche

Indes: Klaus Blankenagel ist überzeugt, dass ein solcher Erfolg nur im Team gelingen kann, weshalb ihm das soziale Engagement für seine Mitarbeiter so wichtig ist. So gibt es eine betriebseigene Fußballmannschaft, nimmt man am „B2Run“, einem Firmenlauf teil. „Das schweißst zusammen“, weiß Klaus Blankenagel.

Sohn hat im Betrieb Fuß gefasst

Übrigens: Auch wenn die Auszeichnung „Unternehmer des Jahres 2013“ sicher den Höhepunkt an Anerkennung durch Dritte darstellt, eines ist sicher: Der Name Blankenagel wird auch weiter mit der Firma Inotec verbunden bleiben. Sohn Stefan nämlich hat schon längst im Unternehmen Fuß gefasst. • det



„Inotec“ prägt das Höinger Industriegebiet. • Foto: Stute